

## Haushalt

# „Wir brauchen jeden Cent“



Von der Öffnung des „City Outlet“ in Bad Münstereifel wird auch der städtische Haushalt profitieren. Ein „Dollarzeichen in die Augen“ bekommt Kämmerer Hans Orth deshalb aber nicht.

Foto: Steinicke

Von Peter W. Schmitz

**Spätestens 2023 muss die Kurstadt schuldenfrei sein. Bürgermeister Alexander Büttner will keine halben Sachen machen, sondern wieder schwarze Zahlen schreiben.**

Spätestens 2023 muss die Kurstadt schuldenfrei sein. Um das zu schaffen, will die Verwaltung den Hebesatz für die Grundsteuer B von derzeit 420 auf 610 Prozent und die Gewerbesteuer von 415 auf 500 Prozent kräftig anheben. Bürgermeister Alexander Büttner will keine halben Sachen machen, sondern wieder schwarze Zahlen schreiben.

„Wir brauchen jeden Cent“, sagt Kämmerer Hans Orth. Da käme dem Finanzstrategen im Roten Rathaus ein „warmer Regen“ vom „City Outlet“ gerade recht. Doch einkalkuliert hat Orth noch keinen Cent der möglichen Steuereinnahmen des im kommenden Jahr öffnenden Modezentrums. „Wie soll ich das kalkulieren?“, fragt er. Die Sache sei nicht so einfach. Eines steht aber fest: Geld wird definitiv fließen. „Selbstverständlich werden die 40 bis 50 Modegeschäfte in Bad Münstereifel Gewerbesteuer zahlen. Der Umsatz spielt dabei keine Rolle. Das hängt von der Lohnsumme der etwa 400 Mitarbeiter ab“, erklärt „City Outlet“-Investor Georg Cruse auf Anfrage der Rundschau.

Für Cruse steht fest, dass die internationalen Marken-Konzerne in der Kurstadt auf jeden Fall Gewinne generieren werden. Über die Höhe der Gewerbesteuer-Einnahmen wollte Cruse indes noch nicht sagen: „Das wäre vermessen, jetzt eine Summe zu nennen.“

Kämmerer Hans Orth geht das Ganze mit gebremstem Schaum an: „Ein Dollarzeichen habe ich jetzt nicht in den Augen, aber ich bin gespannt, wie viel Geld wir von den Modeläden erhalten werden.“ Laut Ort sind Betriebe erst dann gewerbesteuerpflichtig, wenn sie mindestens 34 000 Euro Gewinn gemacht haben. Beim „City Outlet“ gestalte sich die Sache aber komplizierter. Klar sei immerhin, dass die Mitarbeiter der Modegeschäfte Einkommenssteuer zahlen müssten. Doch dann kämen die großen Modemarken ins Spiel.

**„Kommen nicht aus Jammertal heraus“**

Orth nennt ein Beispiel: „Hugo Boss wird gewerbesteuermäßig am Stammsitz veranlagt. Dort werden auch die gesamten Umsätze addiert und die Lohnsteuer ausgewiesen. Am Stammsitz werden deutlich mehr Steuern fällig, weil dort die gut verdienenden Manager sitzen.“

In Bad Münstereifel werde nicht so „viel Geld ankommen“. Dort, so Orth weiter, erhalte man einen sogenannten Zerlegungsbescheid, der sich nach der Lohnsumme der Mitarbeiter der hiesigen Modegeschäfte richte. Diese „Summe X“ werde auf die Kommunen mit den Filialen heruntergebrochen.

Für Orth stet fest, dass man mit der „City Outlet“-Gewerbesteuer „nicht aus dem Jammertal“ herauskommt. Doch darum gehe es ja auch gar nicht: „Wir unterstützen das Projekt schließlich deshalb, weil die Stadt saniert wird, Leerstände beseitigt werden und bis zu 400 Arbeitsplätze entstehen. Das sind wichtige Standortfaktoren.“

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/euskirchen/haushalt--wir-brauchen-jeden-cent-,15185862,21152522.html>

Copyright © Kölnische Rundschau